

An den Rat der Stadt Bedburg
Rathaus Kaster
50181 Bedburg



φ FB III
RKB
BPA
OA

**Antrag der Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Bedburg e. V.
zur Neugestaltung der Bedburger Innenstadt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die bevorstehende Reaktivierung der Erftpassage erfordert eine Neuausrichtung der städtebaulichen Planung der Bedburger Innenstadt, hier speziell eine Anpassung der Planung der „Neuen Mitte“. Die FWG-Fraktion schlägt daher folgende Vorgehensweise vor und beantragt:

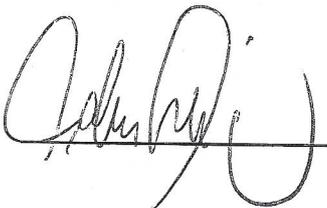
1. die Veräußerung des Gebäudes Lindenstraße Nr. 4 (Adolf-Silverberg-Haus/ehemaliges „Toom-Gebäude“) zwecks Umgestaltung und Umbau zu einem Ärztezentrum (inklusive Schaffung altersgerechter Wohnungen im Gebäude)
2. die Realisierung eines Gebäudekörpers im Eingangsbereich des Schlossparkplatzes (ähnlich der bestehenden Planung der „Neuen Mitte“) mit der geplanten primären Funktion als Nahversorger
3. den Abbruch der Planung eines weiteren Gebäudekörpers auf dem Schlossparkplatz

So soll eine Arrondierung des Umfeldes Bedburger Schloss–Schlossparkplatz–Neue Mitte entstehen und einen Rundlauf in diesem Bereich ermöglichen. Daher wird eine Verkehrsberuhigung innerhalb dieses Bereichs nach Abschluss der Planung nötig sein.

Die FWG-Fraktion will durch dieses Vorhaben die Bedburger Innenstadt modernisieren, ohne sie durch überdimensionierte Gebäudekomplexe zu überfrachten, wie sie in vorherigen Planungen angestrebt wurden. Außerdem werden dadurch bestehende Gebäude mit neuen Funktionen besser ins Stadtbild integriert, als dies derzeit der Fall ist. Hier sind vor allem das Gebäude Lindenstraße Nr. 4 und die Erftpassage zu nennen, welche durch ihre jeweilige Reaktivierung und Attraktivierung auch einen positiven Effekt zur Auflösung bestehender Leerstände in ihrem Umfeld haben können. Weiterhin wird durch diese neue Planung vermieden, unnötige Konkurrenz zu bereits bestehenden Geschäften und Warenhäusern im Bereich Bedburger Bahnhof-K37n wie auch auf der Lindenstraße und der Graf-Salm-Straße zu schaffen.

Noch wichtiger ist jedoch der soziale Faktor durch die Schaffung eines Ärztezentrums, um der eklatanten Unterrepräsentanz von Fachärzten im Norden des Rhein-Erft-Kreises entgegenzuwirken. Dieses neue Ärztezentrum dürfte eine positive Entwicklung auf das Bedburger Krankenhaus St. Hubertus-Stift haben. Kooperationen zwischen dem Ärztezentrum und dem Krankenhaus sind dabei nicht nur denkbar, sondern erstrebenswert. Altersgerechte Wohnungen im Gebäude Lindenstraße Nr. 4 sollen dabei ein generationenübergreifendes Wohnen im Innenstadtbereich ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,



Markus Giesen,
Fraktionsvorsitzender



Wolfgang Merx,
stellv. Fraktionsvorsitzender



Karl Heinz Spielmanns,
Rats- u. Kreistagsmitglied